30. September 2022 – 10. April 2023

Candida Höfer Liechtenstein

Im Dialog mit den Sammlungen des Kunstmuseum Liechtenstein und der Hilti Art Foundation

Die Ausstellung wird durch einen Audioguide begleitet, den Sie an der Kasse ausleihen bzw. sich als App herunterladen können.

Candida Höfer Liechtenstein

Im Dialog mit den Sammlungen des Kunstmuseum Liechtenstein und der Hilti Art Foundation

Saâdane Afif
Josef Albers
Polly Apfelbaum
Joseph Beuys
Umberto Boccioni
Bill Bollinger
Nina Canell
Andreas Christen
Gianni Colombo
Edith Dekyndt
Latifa Echakhch
Luciano Fabro
Helmut Federle
Dan Flavin
Lucio Fontana
Günter Fruhtrunk
Gerhard von Graevenitz
Gotthard Graubner
Donald Judd
Kerstin Kartscher
Konrad Klapheck
Julije Knifer
Imi Knoebel
Anna Kolodziejska
Gary Kuehn
Fernand Léger
Barry Le Va
Verena Loewensberg
René Magritte
Kasimir Malewitsch
Rita McBride
Piet Mondrian
François Morellet
Charlotte Moth
Bruce Nauman
Giulio Paolini
Steven Parrino
Dan Peterman
Emilio Prini
Pamela Rosenkranz
Fred Sandback
Keith Sonnier
Yves Tanguy
André Thomkins
Rosemarie Trockel
Gilberto Zorio

Hilti Art Foundation

KUNSTMUSEUM LIECHTENSTEIN

Liebe Besucher:innen

Erstmals präsentieren das Kunstmuseum Liechtenstein und die Hilti Art Foundation eine gemeinsam konzipierte und integrative Ausstellung. Im Mittelpunkt stehen Fotografien von Candida Höfer, die sie eigens für diese Ausstellung aufnahm. Ihre Sujets fotografierte sie bis auf wenige Ausnahmen mit einer grossformatigen Digitalkamera an Orten in Liechtenstein. Die Werke, die sie mit ihrer Kleinbildkamera aufnahm, finden sich im Seitenlichtsaal in einer Vitrine. Für ihre Aufnahmen verwendet Höfer zumeist das vorhandene Licht der jeweiligen Orte und Räume, sie setzt keine Scheinwerfer zur Ausleuchtung ein, was vielfach lange Belichtungszeiten mit sich bringt. Höfers Fotografien sind das Gegenteil eines Schnappschusses. Sie sind sorgfältig geplant und präzise ausgeführt.

„Da ich es vorziehe, nach Möglichkeit Räume ohne Menschen aufzunehmen, muss ich zu besonderen Zeiten arbeiten. Vor den Öffnungszeiten, aber doch schon bei Tageslicht. Nach den Öffnungszeiten, aber noch mit Tageslicht, wenn es geht. Oder eben in Zeiten, in denen man mich arbeiten lässt. Aber was über die lange Zeit meiner Arbeit dadurch entsteht, ist eine Art Eingewöhnung in den ersten Blick bei der Aufnahme und ein Vertrauen in diesen ersten Blick auf einen Raum, der mir manchmal wie ein gegenseitiges Vertrauen zwischen dem Raum und mir erscheint …“

Candida Höfer, 2009

Dies gilt auch für ihre neu entstandene Motivgruppe in Liechtenstein. Höfer kam für eine erste Ortsbesichtigung Ende September 2021. Während ihres Aufenthalts hielt sie mit ihrer Kleinbildkamera die besuchten Orte fest. Nach Sichtung dieser ersten Aufnahmen bestimmte sie die Motive, die sie bei ihrem zweiten Besuch mit der grossformatigen Digitalkamera aufnehmen wollte. Ende November 2021 kam sie mit ihren Assistent:innen für zehn Tage, um die Auswahl umzusetzen. Ihr Augenmerk lag dabei nicht auf den Ausstellungssälen als vielmehr auf den Räumen, die im Hintergrund der Präsentation der Kunst dienen: Kistenlager, Lastenaufzüge, Räume für die Restaurierung, Treppenhäuser, die Lichtdecke und dazu noch Situationen im Aussenraum. Darüber hinaus fotografierte sie das Aussenmagazin der Liechtensteinischen Landesbibliothek. Räumlichkeiten, die im engeren wie im weiteren Sinne kulturellen Zwecken dienen. Derart reihen die Fotografien sich in Höfers Motivgruppen, für die sie bekannt geworden ist, ein. Ihr Blick lässt die Orte und Räume neu erfahrbar und in der Wahrnehmung bewusster werden. Zugleich spricht das Dargestellte von der Anwesenheit und Prägung durch den Menschen, auch wenn sie die Räume überwiegend menschenleer festhält.

Die Aufnahmen in Liechtenstein spiegeln Höfers bis heute anhaltende Auseinandersetzung mit Schauplätzen des kulturellen öffentlichen Lebens und der Architektur wider, dabei zeugen ihre jüngsten Arbeiten von einer zunehmenden Abstraktion, in der die Farbe, die Fläche und die Form als auch deren Auflösung von Relevanz sind. Ihren Fotografien wohnt eine hohe Sensibilität inne und gleichzeitig strahlen sie Ruhe aus.

Die Ausstellung präsentiert Höfers Fotografien im Dialog zu ausgewählten Kunstwerken von der klassischen Moderne bis zur Gegenwart aus den Sammlungen des Kunstmuseum Liechtenstein und der Hilti Art Foundation. Die Werke der Künstlerin bildeten den Ausgangspunkt für die Auswahl von uns drei Kurator:innen: Ein Werk bzw. eine Motivgruppe bestimmt jeweils die Thematik der sieben Ausstellungsräume. Unterstrichen wird dieser Aspekt durch die graue mit der Künstlerin abgestimmte Wandfarbe. Höfers fotografisches Werk eröffnet zum einen weite und atmosphärische Assoziationsfelder, was erlaubt, ihre Werke in einen offenen Dialog mit Kunstwerken unterschiedlicher Gattungen zu stellen. Zum anderen setzt ihre ästhetische Form klare Vorgaben, die bei der Auswahl massgeblich mitspielte. Die Kontexte, die sich im Dialog mit Kunstwerken des 20. und 21. Jahrhunderts eröffnen, erlauben im Umkehrschluss die Bandbreite der Fotografien von Candida Höfer, aber auch ihrer Bezugspunkte, aus neuen Perspektiven zu sehen.

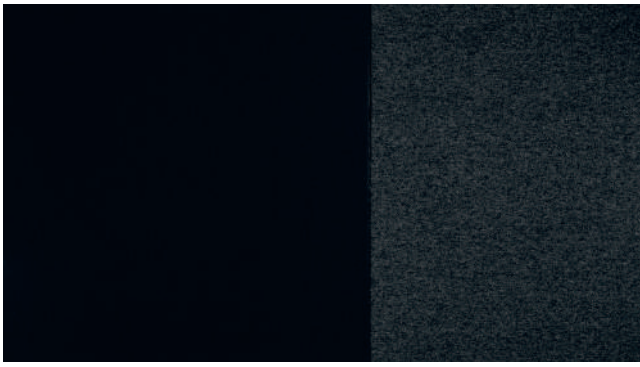
Die renommierte, zur Düsseldorfer „Becher-Schule“ gehörende Künstlerin Candida Höfer hat bereits mehrfach ortsbezogene Bildergruppen, zum Beispiel in Brüssel oder Düsseldorf realisiert. Ihre in und für Liechtenstein geschaffene Serie steht in dieser Tradition.

Die Stimmen der Kurator:innen können Sie diesem Besucherheft in den kurzen Einführungstexten zu jedem Saal, die jeweils von einem von uns verfasst wurden, entnehmen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Besuch der Ausstellung.

Mit herzlichen Grüssen
Christiane Meyer-Stoll, Letizia Ragaglia, Uwe Wieczorek

2



6

8

Kunstmuseum Liechtenstein, OG 1

Innenräume sind *der* Faden, der sich durch Candida Höfers gesamtes fotografisches Werk zieht.

„Mich interessiert schon die Architektur von aussen, aber die kann ich ja jederzeit sehen. Wohingegen das, was sich dahinter verbirgt, nur zu sehen ist, wenn ich das Gebäude betrete. Mich hat es immer gereizt, das zu fotografieren, was sich hinter der Fassade verbirgt."

Höfer, 2001

Umso überraschender, dass die Künstlerin sich dem Äusseren der Architektur des Kunstmuseum Liechtenstein so eingehend gewidmet hat. Drei Aufnahmen (**1–3**) finden Sie hier im ersten Ausstellungsraum (eine weitere Aufnahme (**84**) ist im Seitenlichtsaal zu sehen). Als Besucher:innen sind Sie an dieser Fassade entlanggegangen und eingetreten: Im Inneren des Museums wird sein Äusseres ausgestellt.
Die Aussenhülle ist das Erstaunliche der Architektur: ein weitgehend geschlossener Block – ohne Dehnungsfugen – aus Ortbeton, dessen dunkle Färbung durch Einmischung von Russ und Eisenoxid erzeugt wurde. Zudem wurden Brocken schwarzen Basaltgesteins sowie grüne, rote und weisse Flusskiesel beigefügt, die während des aufwendigen Schleifverfahrens (Handwerker waren fünf Monate damit beschäftigt) in die Sichtbarkeit getreten sind: Entstanden ist eine sanft spiegelnde, minimal gewellte Terrazzo-Oberfläche.

„Ich suche mir Räume aus, die eine bestimmte Aura haben, die zumindest auf irgendeine Weise wirken."

Höfer, 2001

Die Aufnahmen Höfers lassen nicht nur die Situierung des Museums anschaulich werden – so scheint bei einem Motiv zum Beispiel Schloss Vaduz gleich einer Haube auf dem Gebäude zu thronen –, sondern auch die Eigenheiten von Körper, Oberfläche und Stofflichkeit. Dies bildete die Inspiration für die Gegenüberstellung der Werke aus den beiden Sammlungen in diesem Saal. Die in Falten fallende, silberne Oberfläche von Edith Dekyndts *Slow Object 017* (2020) reflektiert sanft das Licht des Raums und lässt zugleich die Struktur des Gewebes durchscheinen (**4**). Mit der Zeit wird das Silber durch Oxidation dunkel werden. Bill Bollingers Einsatz von Material ist radikal: ein Maschendraht (**5**), dessen Struktur an der Wandfläche eine enorme Tiefwirkung als auch ein Flirren hervorruft. In den „Farbraumkörpern", wie Gotthard Graubner seine malerischen Werke nennt, erzeugen Schichten von Farbe und dünnen Lasuren auf dem „weichen" Grund eine „pulsierende" Fläche (**7, 8**).

Christiane Meyer-Stoll

Candida Höfer
1944 in Eberswalde, Deutschland

Alle Werke der Künstlerin sind für diese Ausstellung produziert worden.

1
Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz VIII 2021
C-Print
184 × 253 cm

2*
Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz VII 2021
C-Print
184 × 254 cm

3
Passage Vaduz I 2021
C-Print
184 × 171,8 cm

4
Edith Dekyndt
1960 in Ypres, Belgien
Slow Object 017, 2020 | Langsames/Träges Objekt 017
Blattsilber auf Baumwolle
143 × 110 cm
KML 2021.035
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz / Erworben mit Mitteln der Stiftung Freunde des Kunstmuseum Liechtenstein

5
Bill Bollinger
1939 in Brooklyn, NY, USA – 1988 in Pine Plains, NY, USA
Wire Piece, 1970 | Drahtwerk
Maschendraht
298 × 204,5 cm
KML 2006.23
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz / Ehemalige Sammlung Rolf Ricke im Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz, Kunstmuseum St.Gallen, Museum MMK für Moderne Kunst, Frankfurt am Main

6*

Rosemarie Trockel

1952 in Schwerte, Deutschland

The Beauty and the Beast (Hommage an Malewitsch), 1990 | Die Schöne und das Biest (Hommage an Malewitsch)

Wolle auf Keilrahmen

2-teilig, 150 × 150 cm und 150 × 115 cm

LSK 1997.15

Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz / Erworben mit Mitteln der Lampadia Stiftung, Vaduz

Gotthard Graubner

1930 in Erlbach, Deutschland – 2013 in Düsseldorf, Deutschland

7

Haut, 2010

Acryl (Mischtechniken) auf Leinwand auf Synthetikwatte auf Leinwand

74 × 64 × 11 cm

Inv. Nr. P232M

Hilti Art Foundation, Schaan

8*

Le vent du soleil I (atmo), 1996 | Der Wind der Sonne I (atmo)

Acryl (Mischtechniken) auf Leinwand auf Synthetikwatte auf Leinwand

280 × 360 × 25 cm

Inv. Nr. P182M

Hilti Art Foundation, Schaan

9

Kasimir Malewitsch

1878 in Kiew – 1935 in St. Petersburg, Russland

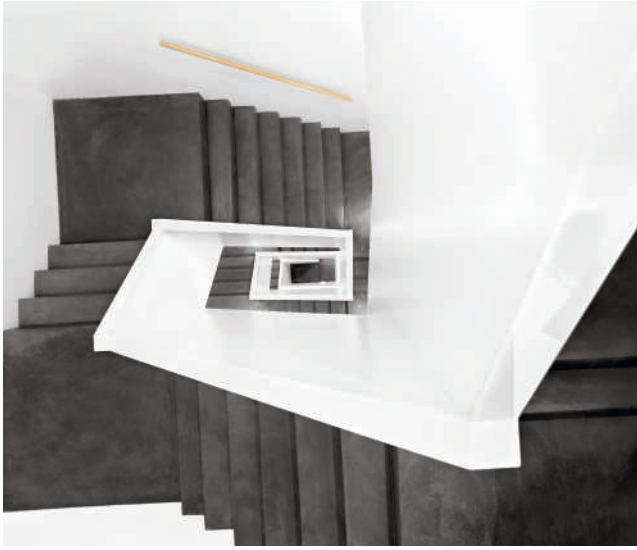
Architektona und Figurinen, späte 1920er-Jahre

Gips, 28-teilig

Dimensionen variabel

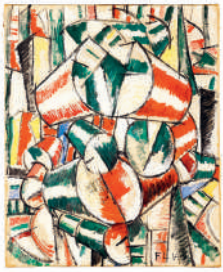
Dep.TSAR.064

V. TSARENKOV loan to Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz



11

13



18

22

Kunstmuseum Liechtenstein, OG 2

Die Künstlerin arbeitet vielfach mit Abstrahierung und Verfremdung. Diesen Weg hat sie im Besonderen für die Wiedergabe der Treppenhäuser des Kunstmuseums (**10, 11**) gewählt: Ins Zentrum rücken Form- und Strukturwerte, auch wenn die visuelle Bindung an das Motiv erhalten bleibt und sich nicht zur Gänze auflöst. In ihren Fotografien regt Höfer wiederholt die Betrachter:innen an, sich ein Davor und ein Danach der räumlichen Situation vorzustellen. Im Fall der beiden Treppenhäuser wird man veranlasst, eine Bewegung zu imaginieren. Den zwei Fotografien sind Werke zugeordnet, in denen es um effektive Transformation, aber auch um einen erahnten Wandel und um eine Verfremdung der Wahrnehmung geht. *Zwei schwarze Scheiben auf Weiss* (1971) von Gerhard von Graevenitz ist ein kinetisches Objekt, das durch unvorhersehbare und zufällige Bewegungsabläufe auffällt (**12**). Zufall spielt auch in *Derives 60* (2015) von Latifa Echakhch eine Rolle (**22**). Der Titel verweist auf das ziellose Wandern in einem urbanen Raum vonseiten der französischen Gruppe der Situationisten. Im Gemälde geht es jedoch um das Aufbrechen eines klassischen islamischen Ornaments: Ein 16-strahliger Stern wird irregulär in alle Richtungen erweitert, analog zur improvisierten Stadterkundung der Situationisten. Eine Handlung wird thematisiert, ohne gezeigt zu werden.

Forme uniche della continuità nello spazio von Umberto Boccioni (1913) will die Bewegungsabläufe eines menschlichen Körpers plastisch sichtbar machen (**23**). Die Mittel von Boccioni bleiben statisch, sie sind jedoch vom „futuristische Menschenbild“ und dessen Huldigung „der Geschwindigkeit des modernen Lebens“ beeinflusst.

Bruce Nauman hingegen setzt in den 1960er-Jahren auf unkonventionelle Weise das Medium Video ein, um simple Aktionen seines Körpers, die den Raum erkunden, festzuhalten. Körperwahrnehmung und Raumerfahrung sind für Nauman zentral: Körper und Raum stehen für das Selbst und die Welt. In *Walking in an Exaggerated Manner Around the Perimeter of a Square* (1967/68) setzt er bewusst mit übertriebenem Hüftschwung einen Fuss nach den anderen, um ein Quadrat zu beschreiten (**19**). Die Kamera steht fix an einem Ort und führt die Betrachter:innen in die private Welt des Ateliers des Künstlers.

Letizia Ragaglia

Candida Höfer

10
Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz VI 2021
C-Print
203 × 184 cm oder 184 × 203 cm

11*
Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz V 2021
C-Print
209 × 184 cm oder 184 × 209 cm

12
Gerhard von Graevenitz
1934 in Schilde, Deutschland – 1983 in Traubachtal, Schweiz
Zwei schwarze Scheiben auf Weiss, 1971
Metall, Holz, Elektromotor
Ø 120 cm
Inv. Nr. S218M
Hilti Art Foundation, Schaan

13*
Julije Knifer
1924 in Osijek, Kroatien – 2004 in Paris, Frankreich
Ohne Titel (JK TÜ I-XII), 1988
Acryl auf Leinwand
2-teilig, je 190 × 160 cm
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

14
Dan Flavin
1933 in Jamaica, NY, USA – 1996 in Riverhead, NY, USA
untitled (to Annemarie and Gianfranco Verna) 1, 1987 | ohne Titel (für Annemarie und Gianfranco Verna) 1
Fluoreszierendes Licht in Pink, Grün und Gelb
255 × 20,7 × 9 cm
Ed. 1/5
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz / Erworben mit Mitteln der Lampadia Stiftung, Vaduz

François Morellet
1926 in Cholet, Frankreich – 2016 in Cholet, Frankreich

15
Répartition aléatoire de 40 000 carrés suivant les chiffres pairs et impairs d'un annuaire de téléphone, 1961 | Zufällige Verteilung von 40 000 Quadraten, den geraden und ungeraden Zahlen eines Telefonbuchs folgend
Siebdruck, Öl auf Acryl auf Holz
80 × 80 cm
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

16
4 Trames superposées, 1959/1969 | 4 überlagerte Raster
Öl auf Holz
80 × 80 cm
Inv. Nr. P145M
Hilti Art Foundation, Schaan

17
Steven Parrino
1958 in New York, NY, USA – 2005 in New York, NY, USA
Spin-out Vortex, 2000
Emaillack auf Leinwand
183 × 183 × 19,5 cm
KML 2006.43
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz / Ehemalige Sammlung Rolf Ricke im Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz, Kunstmuseum St.Gallen, Museum MMK für Moderne Kunst, Frankfurt am Main

18*
Fernand Léger
1881 in Argentan, Frankreich – 1955 in Gif-sur-Yvette, Frankreich
Contraste de formes, 1914 | Formenkontrast/Kontrast von/der Formen
Öl auf Leinwand
61 × 50 cm
Inv. Nr. P11T
Hilti Art Foundation, Schaan

Bruce Nauman
1941 in Fort Wayne, IN, USA

19
Walking in an Exaggerated Manner Around the Perimenter of a Square, 1967/68 | In übertriebener Weise um den Rand eines Quadrats herumgehen
16mm Film, ohne Ton, Schwarz-Weiss, digitalisiert
Dauer: 10'
KML 2008.03
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

20
Stamping in the Studio, 1968 | Durch das Atelier stampfen
Schwarz-Weiss-Video, digitalisiert, Ton
Dauer: 62'
KML 2008.10
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

21
François Morellet
1926 in Cholet, Frankreich – 2016 in Cholet, Frankreich
Lunatique neonly Nr. 7, 1998
Bleistift auf Acryl auf Leinwand auf Holz, 8 weisse Leuchtstoffröhren, 2 Trafos
150 × 235 cm
LSK 1999.21
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

22*
Latifa Echakhch
1974 in El Khnansa, Marokko
Derives 60, 2015
Acryl auf Leinwand
200 × 150 × 6 cm
KML 2016.14
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz / Erworben mit Mitteln der Stiftung Freunde des Kunstmuseum Liechtenstein

23

Umberto Boccioni

1882 in Reggio di Calabria, Italien – 1916 in Verona, Italien

Forme uniche della continuità nello spazio, 1913 | Einzigartige Formen von Kontinuität im Raum

Bronze

Höhe: 120 cm

Inv. Nr. S7T

Hilti Art Foundation, Schaan

24

Pamela Rosenkranz

1979 in Altdorf, Schweiz

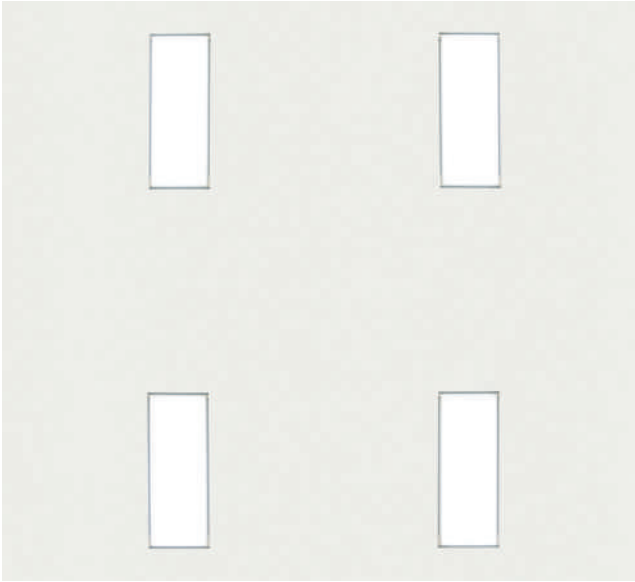
Awesome Power (Red and Blue), 2014 | Wahnsinnskraft (Rot und Blau)

7 Paar Asics Sneakers, Silikon, Pigmente

Dimensionen variabel

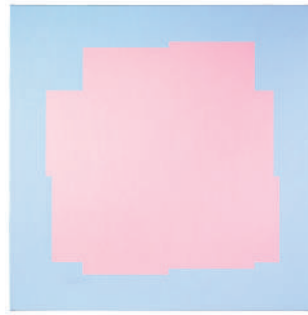
KML 2018.59

Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz



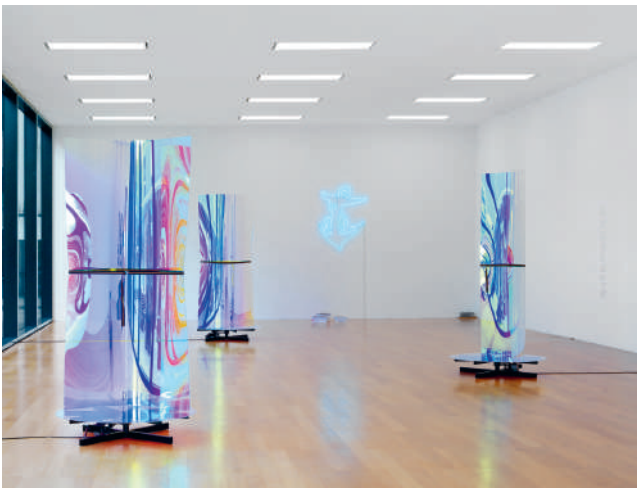
26

31



32

35



38

Kunstmuseum Liechtenstein, OG 3

Bei Betrachtung der fünf Fotografien (**25–29**) von Candida Höfer stellen sich unmittelbar die Begriffe Raum, Reihung und Raster ein. Alles Sichtbare und im weiteren Sinne der Kunst Dienende, ob Lagerräume, Aufzüge oder Transportkisten, unterliegt der Ordnung des rechten Winkels. Alles erscheint jedoch zur Tiefe hin perspektivisch verjüngt. So nimmt es sowohl das menschliche Auge als auch die Linse des Fotoapparates wahr. Die Ordnung der Dinge und die Wahrnehmung der Ordnung sind also nicht miteinander identisch. Das Planen und Bauen gemäss rechtem Winkel verhält sich analog zur Senkrechten, die der menschliche Körper zur waagerechten Standfläche bildet, und folgt dem Wunsch nach Zweckmässigkeit. Auch das Raster, etwa der Decke des Museums, die Höfer leicht asymmetrisch fotografiert hat, erweist sich bei der Herstellung und Nutzung von Dingen als zweckmässig. Dennoch entsprechen weder rechter Winkel noch Raster der sphäroiden Form des Auges oder der Linse – und auch nicht der organischen Natur des Menschen.

Exakte geometrische Elemente oder Formen, beispielsweise die Gerade oder das Rechteck, sind Schöpfungen des menschlichen Geistes, wie sie auch den Werken von Piet Mondrian, Verena Loewensberg, Donald Judd und Fred Sandback zugrunde liegen. Mondrian versteht den Gegensatz von Horizontale (Materie) und Vertikale (Geist) geradezu als Gleichnis der Weltordnung und sucht nach ihrer kompositorischen Balance (**31**). Loewensberg variiert die kunsthistorisch bedeutsame Form des Quadrats und platziert sie erhaben im Zentrum der Bildfläche (**32–34**). Judds minimalistisch reduzierte Objekte hingegen veranschaulichen kompositions- und hierarchiefreie Primärstrukturen (**35–37**), während Sandbacks Installationen aus Acrylgarn im engen Dialog mit der Architektur stehen und in ihrer nahezu körperlosen Erscheinung das Verhältnis von Linie und Raum, von Leere und Volumen sowie die Relativität der visuellen Wahrnehmung ausloten (**30**). Auch Saâdane Afif (**38**), Nina Canell (**39**) und Barry Le Va (**40**) nutzen geometrische Formen und Körper, unterlaufen aber deren Ordnungscharakter durch physische Intervention, etwa durch Verzerrung, elektrostatische Aufladung oder Zerschlagen und Konservieren.

Uwe Wieczorek

Candida Höfer

25
Kunstdepot Schaanwald I 2021
C-Print
184 × 150 cm

26*
Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz II 2021
C-Print
184 × 199,5 cm

27
Kunstmuseum Liechtenstein Kunstdepot Schaanwald I 2021
C-Print
184 × 246 cm

28
Kunstdepot Schaanwald II 2021
C-Print
184 × 259 cm

29
Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz III 2021
C-Print
184 × 197 cm

30
Fred Sandback
1943 in Bronxville, NY, USA – 2003 in New York, NY, USA
Untitled, 1969
Acrylfarbe auf Stahl und Elastikband, 3-teilig
243,8 × 20,5 × 10 cm
LSK 1999.12
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

31*
Piet Mondrian
1872 in Amersfoort, Niederlande – 1944 in New York, NY, USA
Composition with Double Line and Yellow and Blue, 1933 | Komposition mit Doppellinie und Gelb und Blau
Öl auf Leinwand
41 × 33,5 cm
Inv. Nr. P86T
Hilti Art Foundation, Schaan

Verena Loewensberg
1912 in Zürich, Schweiz – 1986 in Zürich, Schweiz

32*
Ohne Titel, 1984
Öl auf Leinwand
100 × 100 cm
Inv. Nr. P247M
Hilti Art Foundation, Schaan

33
Ohne Titel, 1984
Öl auf Leinwand
100 × 100 cm
Inv. Nr. P248M
Hilti Art Foundation, Schaan

34
Ohne Titel, 1984
Öl auf Leinwand
100 × 100 cm
Inv. Nr. P249M
Hilti Art Foundation, Schaan

Donald Judd
1928 in Excelsior Springs, MO, USA – 1994 in New York, NY, USA

35*
Untitled, 1987
Aluminium, einbrennlackiert
30 × 150 × 30 cm
KML 2006.28
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz / Ehemalige Sammlung Rolf Ricke im Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz, Kunstmuseum St.Gallen, Museum MMK für Moderne Kunst, Frankfurt am Main

36
Untitled (86-24), 1986
Aluminium und Acrylglas
25,5 × 101,5 × 25,3 cm
Museum MMK für Moderne Kunst, Frankfurt am Main / Ehemalige Sammlung Rolf Ricke im Museum MMK für Moderne Kunst, Kunstmuseum St.Gallen und Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

37
Untitled (89-47), 1989
Sperrholz
50 × 100 × 50 cm
Museum MMK für Moderne Kunst, Frankfurt am Main / Ehemalige Sammlung Rolf Ricke im Museum MMK für Moderne Kunst, Kunstmuseum St.Gallen und Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

38*
Saâdane Afif
1970 in Vendôme, Frankreich
Untitled (This is the Way You And I Measure the World, 2004 / Plexiglas, Two-Way Mirror Film, Motor, Strap / Diameter: 175 cm), 2008 |
Ohne Titel (Das ist die Art und Weise, wie du und ich die Welt vermessen, 2004 / Plexiglas, Spiegelfolie, Motor, Schnalle / Durchmesser: 175 cm)
Plexiglas, halbdurchlässige Spiegelfolie, Motor, Schnallen
Scheiben Ø 110 cm × 0,3 cm
Folien je 210 × 122 × 0,3 cm
KML 2014.01
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

39
Nina Canell
1979 in Växjö, Schweden
Interiors (Near Here), 2013 | Innenräume (In der Nähe)
Plexiglas, Steckdose, Kabel, Kunstpelz
120,2 × 200 × 25,2 cm
KML 2016.07
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

40

Barry Le Va

1941 in Long Beach, CA, USA – 2021 in New York, NY, USA

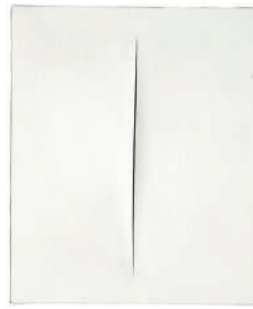
On Center Shatter-or-Shatterscatter (Within the Series of Layered Pattern Acts), 1968–71 | On Center Shatter-or-Shatterscatter (innerhalb der Serie von Schichtmustern)

5 Glasscheiben, je 91,5 × 151,5 cm

KML 2006.31.01

Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz / Ehemalige Sammlung Rolf Ricke im Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz, Kunstmuseum St.Gallen, Museum MMK für Moderne Kunst, Frankfurt am Main am Main

41



53

48

54

Kunstmuseum Liechtenstein, OG 4

„Faszinierend als Raum ist zumeist der unerwartete."

Höfer, 2016

War es im Zusammenhang des Zitats die Klimazentrale, ist es in dieser Serie die Fotografie einer Tenne (**41**). Für Höfers fotografisches Werk ist eine sachlich nüchterne Bildsprache mit einem ausgeprägten Interesse an Strukturen und Ordnungen charakteristisch. Die Aufnahme der Tenne bricht mit der gewohnten Ordnung und ihrem nahezu abstrakten Minimalismus. Durch die Zwischenräume der Latten des ehemals landwirtschaftlich genutzten Raums strahlt das Sonnenlicht auf verstreut herumliegende Gegenstände. Es finden sich zwei Äxte für das Zerkleinern all der gelagerten hölzernen Dinge – von einem Tannenbaum über einen Thonetstuhl bis zu dem zentral platzierten Kuhkopf: eine Ansammlung. Auch hier gilt Höfers Interesse Räumen, die Gesammeltes bewahren.
Die lichtdurchwirkte, geheimnisvolle und zugleich surreal anmutende Atmosphäre der Tenne regte an, Werke auszuwählen, denen ähnliche Momente innewohnen, wie René Magrittes *La chambre du devin* (1926). Das Zimmer des Wahrsagers zeugt von Magrittes Interesse am Rätselhaften: Stangen kommen aus Löchern, hölzerne Silhouetten reichen sich die Arme und dies am Rande des Abgrunds, was der Himmel im Hintergrund suggeriert (**48**). Ebenso geheimnisvoll ist Gilberto Zorios *Pelli con resistenza* (1968): Zwei zueinander verkehrte Kuhhäute hängen an der Wand, aus ihnen ragt ein glühender Nickel-Chrom-Draht (**54**). Es gilt Distanz zu wahren, denn die pure Energie des Drahts ist lebensgefährlich. Zorios Werk spricht vom Verhältnis Mensch und Tier, von Gewalt und Gefahr, von Leben und Tod. Von Zwang als auch vom Verhältnis von Kultur und Natur handelt das *Branch Piece* (1964) von Gary Kuehn (**56**).

Lucio Fontana zerstörte mit seinen Schnitten *(Concetto spaziale)* den illusionären Raum der Malerei und lässt die Tiefe des Raums real werden (**53**). Wie Fontanas Raum hinter dem Schnitt ist das strahlende Licht zwischen den Brettern der Tenne nicht zu fassen. Dan Peterman, der sich mit Ökonomien und Recyclingprozessen befasst, goss den Innenraum eines Rattenlochs aus Roheisen und platziert ihn auf einen Sockel aus recyceltem Plastik (**42**). Absurdität und Alltäglichkeit, Kreisläufe und Verschiebungen, Funktion und Funktionslosigkeit sind Themen, die in diesem Saal aufscheinen.

Christiane Meyer-Stoll

Candida Höfer

41*
Tenne Vaduz I 2021
C-Print
184 × 187 cm

42
Dan Peterman
1960 in Minneapolis, MN, USA
Pig Iron on Plastic Base, 2006 | Roheisen auf Plastiksockel
Eisen, Recycling-Kunststoff
Sockel: 16 × 92 × 51,5 cm
Eisenobjekt: 12 × 21 × 35 cm
KML 2010.38
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

43
André Thomkins
1930 in Luzern, Schweiz – 1985 in Berlin, Deutschland
Rocker, 1969
Gummi
80 × 55 × 19 cm
Ed.: 8/30
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

44
Yves Tanguy
1900 in Paris, Frankreich – 1955 in Woodbury, CT, USA
Titre inconnu (noyer indifférent), 1929 | Unbekannter Titel (gleichgültiges Versinken/Eintauchen)
Öl auf Leinwand
92,2 × 73,2 cm
Inv. Nr. P61T
Hilti Art Foundation, Schaan

45
Luciano Fabro
1936 in Turin, Italien – 2007 in Mailand, Italien
Felce, 1968 | Farn
Farnblatt, Kristall, Blei
ca. 110 × 85 × 0,7 cm
Ed. 1/5
KML 2020.009
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz / Erworben mit Mitteln der Gerda Techow gemeinnützige Stiftung, Vaduz

46
Konrad Klapheck
1935 in Düsseldorf, Deutschland
Am Ziel der Wünsche, 1963
Öl auf Leinwand
69 × 81 cm
Inv. Nr. P272M
Hilti Art Foundation, Schaan

47
Joseph Beuys
1921 in Krefeld, Deutschland – 1986 in Düsseldorf, Deutschland
Mit Schwefel überzogene Zinkkiste (tamponierte Ecke), 1970
2 Zinkkisten, eine mit Schwefel überzogen
und tamponiert, gestempelt
je 63,3 × 30,3 × 17,1 cm
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

48*
René Magritte
1898 in Lessines / Hainaut, Belgien – 1967 in Brüssel, Belgien
La chambre du devin, 1926 | Das Zimmer
des Wahrsagers
Öl auf Leinwand
74 × 65 cm
Inv. Nr. P57T
Hilti Art Foundation, Schaan

49
Rita McBride
1960 in Des Moines, IA, USA
Chair (Smoked), 2003 | Stuhl (Smoked)
Muranoglas, Plastikfolie
90 × 42 × 53 cm
Ed. 3/3
KML 2006.21
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

50
Charlotte Moth
1978 in Carshalton, UK
Lurking Sculpture (Static Dieffenbachia), 2016 |
Lauerende Skulptur (Static Dieffenbachia)
3D-gedrucktes PMMA, Epoxidharz, Lackierung
89 × 90 × 98 cm
Ed. 1/3
KML 2016.26
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

Nina Canell
1979 in Växjö, Schweden

51
Remnants of Spring, 2012 | Überreste des Frühlings
Kupfer, Metall, Schrauben, Elektrokabel, Isolierband
124 × 45 × 33 cm
KML 2012.37
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

52
Rests, 2012 | Reste
Kupfer, Leuchtstoffröhre, Kabel
30 × 45 × 10 cm
KML 2012.38
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

53*
Lucio Fontana
1899 in Rosario de Santa Fé, Argentinien – 1968
in Comabbio / Varese, Italien
Concetto spaziale, Attesa, 1966 | Räumliches
Konzept, Warten
Wasserfarbe auf Leinwand
55,6 × 46,2 cm
Inv. Nr. P159M
Hilti Art Foundation, Schaan

54*

Gilberto Zorio

1944 in Adorno Micca, Italien

Pelli con resistenza, 1968 | Kuhhäute mit Widerstand

Kuhhäute, Nickel-Chrom-Draht, Elektrokabel

ca. 290 × 377 × 160 cm

Privatsammlung / Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

55

Kerstin Kartscher

1966 in Nürnberg, Deutschland

Die Sabinerin, 2005

Markise mit Zeichnung der Künstlerin auf Innenseite, Holz, Metall, Maschendraht, Fell, Bettzeug, Leder, Krone, Netz

83 × 247 × 116 cm (variabel)

KML 2008.12

Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

56

Gary Kuehn

1939 in Plainfield, NJ, USA

Branch Piece, 1964 | Arbeit mit Ästen

Holz, Äste, Stahl, Lack

30,5 × 242 × 60 cm

Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz / Ehemalige Sammlung Rolf Ricke im Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz, Kunstmuseum St.Gallen, Museum MMK für Moderne Kunst, Frankfurt am Main

58

61

65

Hilti Art Foundation, UG

Candida Höfers Blick in das Aussendepot der Liechtensteinischen Landesbibliothek ist nicht primär auf die darin verwahrten Bücher gerichtet, sondern auf die Raum- und Regalstruktur, auf die konstruktive Ordnung des Ortes, die sie durch die achsensymmetrische und zentralisierte Perspektive des Bildfeldes in eine streng ästhetische Ordnung verwandelt (**57–59**). Das Material, Beton und Metall, erscheint hart, kalt und sinnlich unnahbar. Erst die Wahrnehmung der „Seele" des Depotraumes, der in den Regalen untergebrachten Bücher, verlebendigt das Bild. Freilich unterliegen auch die Bücher einer Ordnung, und zwar nach deren Inhalt. Diesbezüglich geben Höfers Fotografien jedoch wenig preis. Auch die wie ein Strichcode erscheinenden Aufschlagkanten der lückenlos aneinandergereihten Bücher offenbaren nicht deren Lesestoff. Somit bleibt ungewiss, was sie enthalten, ob Dramen, Romane, Gedichte, Essays, geschichtliche, geistes- oder naturwissenschaftliche Texte, die eine Landesbibliothek als archivwürdig erachtet.

Eine konstruktive Ordnung liegt auch den Werken von Imi Knoebel (**62, 63**), Günter Fruhtrunk (**61**) und Verena Loewensberg (**64**) zugrunde. In Anerkennung der künstlerischen Leistungen der klassischen Moderne, insbesondere der Werke von Kasimir Malewitsch, Piet Mondrian und Theo van Doesburg, nutzen sie das variable Formenrepertoire der geometrischen Abstraktion. Dabei stellen ihre Bilder, aller Klarheit und Präzision zum Trotz, menschliche Seherfahrungen mit ebenso irritierenden wie spielerischen Mitteln auf die Probe. Farbe und Struktur, Rhythmus und Kontrast fordern, wie Höfers Fotografien, ein aufmerksames Auge. Knoebel entzieht in seiner *Sandwich*-Serie (**60**) das Bild gar der Betrachtung durch die Abkehr der „Schauseite". Im Zeigen und Verbergen, im Darbringen und Verweigern liegt eine je eigene Qualität künstlerischen Denkens und Handelns. Auch Polly Apfelbaum verbirgt das Sichtbare in ihren auf dem Boden und damit von der Architektur unabhängig präsentierten Stoffrollen aus buntfarbig eingefärbtem und bemaltem Samt (**65**). Ihnen eignet nicht nur ein Gestus der Bescheidenheit, sondern auch das stille Geheimnis eines erst durch Abrollen sichtbar werdenden Bildes.

Uwe Wieczorek

Candida Höfer

57
Liechtensteinische Landesbibliothek
Aussendepot Schaanwald III 2021
C-Print
173 × 302 cm

58*
Liechtensteinische Landesbibliothek
Aussendepot Schaanwald I 2021
C-Print
184 × 170 cm

59
Liechtensteinische Landesbibliothek
Aussendepot Schaanwald II 2021
C-Print
184 × 177,5 cm

60
Imi Knoebel
1940 in Dessau, Deutschland
Sandwich Blau-Rot-Rot-Gelb, 1993
Acryl auf Sperrholz
210 × 146 × 1,8 cm
Inv. Nr. P251M
Hilti Art Foundation, Schaan

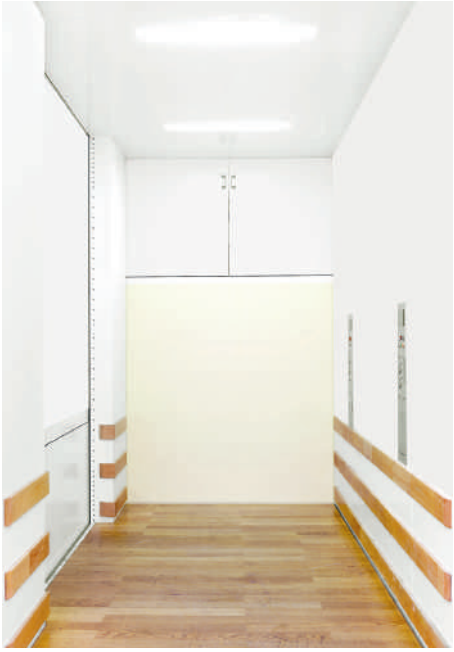
61*
Günter Fruhtrunk
1923 in München, Deutschland – 1982 in München, Deutschland
Exzentrisches Grün, 1968
Acryl auf Leinwand
90 × 90 cm
Inv. Nr. P189M
Hilti Art Foundation, Schaan

62
Imi Knoebel
1940 in Dessau, Deutschland
S 0,6 w 1,0, 1967
Dispersion auf Linnen auf Hartfaserplatte
160,5 × 130,3 cm
Inv. Nr. P246M
Hilti Art Foundation, Schaan

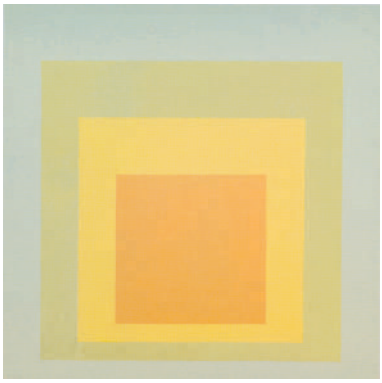
63
29. Juni 1968, 1968
Weisse und schwarze Dispersion auf Linnen
über Hartfaserplatte
159,8 × 130,2 cm
Inv. Nr. P231M
Hilti Art Foundation, Schaan

64
Verena Loewensberg
1912 in Zürich, Schweiz – 1986 in Zürich, Schweiz
Ohne Titel, 1983
Öl auf Leinwand
100 × 100 cm
Inv. Nr. P308M
Hilti Art Foundation, Schaan

65*
Polly Apfelbaum
1955 in Abington, PA, USA
Bones, 2000 | Knochen
Bemalter und eingefärbter synthetischer Samt,
Kartonrollen
9-teilig
Gesamtmass ca. 254 × 152,4 cm
KML 2019.23
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz



67



69

71

74

Hilti Art Foundation, OG 1

Candida Höfer hat die Innenseite der Eingangstür und den Innenraum des Lastenaufzugs des liechtensteinischen Kunstmuseums in annähernd axialer Symmetrie erfasst (**66, 67**). Dabei laufen alle diagonalen Linien perspektivisch je in einem gemeinsamen Fluchtpunkt zusammen. Dieser Punkt ist freilich ein virtueller, denn er existiert nur aufgrund einer gedachten Verlängerung der durch die diagonalen Kanten der Räume und ihrer Gegenstände gebildeten Linien und ruht jeweils auf einer Fläche, d.h. auf der dunklen Fläche der Tür sowie auf der hellen des Aufzugs. Im Unterschied zur matten Innenwand des Aufzugs gibt die leicht glänzende Innenseite der Tür ein unscharfes Spiegelbild des rückwärtigen Raumes wieder und erzeugt so eine Tiefenillusion. Auch wenn die Motive beider Bilder lapidar erscheinen mögen, verdeutlichen Höfers Fotografien das phänomenologisch ambivalente Wechselspiel von Fläche und Raum. Ausserdem verweisen sie auf eher beiläufig wahrgenommene, jedoch unentbehrliche Elemente einer ebenso funktional wie ästhetisch anspruchsvoll gestalteten Kulturinstitution.

Eine vergleichbare Ambivalenz zwischen Fläche und Raum (-illusion), die zu den potenziellen Eigentümlichkeiten der Malerei wie auch der Fotografie gehört, vermitteln die *Homage to the Square* betitelten Werke von Josef Albers durch ihre ineinander gestaffelten Farbquadrate (**68–70**). Sie bilden die nach Mass und Zahl variable Ordnung all seiner auch im Format quadratischen Bilder. Doch geht es Albers nicht primär um die mögliche Illusion von Raum, sondern vielmehr um die kontextbedingte und daher höchst instabile Erscheinungsweise der Farbe als rein visuelles Phänomen. Mit erweiterten Mitteln, mit Glas und Neon, hat Keith Sonnier das spannungsreiche Wechselspiel von Fläche und Raum, Linie und Farbe, Spiegelung und Transparenz in Szene gesetzt und voller Poesie zum Bild vereint (**73**). Nüchtern streng indes muten die Werke von Helmut Federle an, obwohl minimale Verschiebungen des flächigen Formgefüges die Darstellung eines scheinbar regulären Ordnungssystems subtil unterlaufen (**71, 72**). Eine einfarbig bemalte Pappfläche wiederum wird in Anna Kolodziejskas Bildobjekt *Ohne Titel (grauer Vogel)* (2014) mit Hilfe eines Einkaufstrolleys gleichsam zu imaginärer „Volatilität“ im realen Raum befähigt (**74**).

Uwe Wieczorek

Candida Höfer

66
Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz IV 2021
C-Print
184 × 149 cm

67*
Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz I 2021
C-Print
184 × 141,5 cm

Josef Albers
1888 in Bottrop, Deutschland – 1976 in New Haven, CT, USA

68
Homage to the Square (Early Diary A), 1954 | Hommage an das Quadrat (Frühes Tagebuch A)
Öl auf Masonit
61 × 61 cm
Inv. Nr. P171M
Hilti Art Foundation, Schaan

69*
Homage to the Square, 1959 | Hommage an das Quadrat
Öl auf Masonit
121,5 × 121,5 cm
Inv. Nr. P205M
Hilti Art Foundation, Schaan

70
Homage to the Square, 1959 | Hommage an das Quadrat
Öl auf Aluminium
50,8 × 50,8 cm
Inv. Nr. P365M
Hilti Art Foundation, Schaan

Helmut Federle
1944 in Solothurn, Schweiz

71*
Zeichen der geteilten, eingeschlossenen Ganzheit, 1984/1986
Öl auf Leinwand
50 × 40 cm
Inv. Nr. P184M
Hilti Art Foundation, Schaan

72
Two i, Undecided, 1985 | Zwei i, Unentschlossen
Öl auf Baumwolle
285 × 180 cm
Inv. Nr. P188M
Hilti Art Foundation, Schaan

73
Keith Sonnier
1941 in Mamou, LA – 2020 in Southhampton, NY, USA
Ba-O-Ba Krefeld IB, 1977 (2015)
Glas, Emaille, Neonröhren, Kabel, Transformator
210,8 × 166,4 × 26,7 cm
Inv. Nr. S276M
Hilti Art Foundation, Schaan

74*
Anna Kolodziejska
1976 in Żywiec, Polen
Ohne Titel (grauer Vogel), 2014
Einkaufstrolleygestell, Acryl auf Malpappe
95 × 45 × 35 cm
KML 2014.18
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz / Schenkung der Künstlerin

77

78

81

82

Hilti Art Foundation, OG 3

In ihren Innenraumfotos verfolgt Candida Höfer die Auseinandersetzung mit der Präsentation von Objekten, ihren Anordnungen und Displays sowie ihrer Aufbewahrung. Höfers Aufnahmen von Kunstdepots lassen, „sehenswürdige“ Bilder entstehen von Objekten und Situationen, die allgemein *nicht* als sehenswürdig erachtet werden und zumeist den Museums-Besucher:innen vorenthalten bleiben (**75–77**). Darüber hinaus geht es um ein Zeigen und gleichzeitiges Verbergen: Der Blick der Künstlerin ist viel mehr als ein Blick hinter die Kulissen, es ist eine Anregung, die nicht sichtbaren Kunstwerke zu imaginieren. Somit werden den Fotografien Werke gegenübergestellt, die die Vorstellungskraft der Betrachter:innen herausfordern.

Die roten Stahldrahtelemente in der Arbeit *Untitled* (1968/83) von Fred Sandback umgrenzen einen Raum und lassen ihn in seiner stofflichen Präsenz erfahrbar werden (**82**). Boden und Wand dienen der Vervollständigung des plastischen Objekts: Das Werk steht in einem Spannungszustand zwischen dem Augenscheinlichen und dem vom Betrachtenden Hinzugedachten.

Gianni Colombo experimentierte mit seinen elastischen Räumen in etlichen Formen. Sein Ziel war es, die Empfindungen der Betrachter:innen zu verändern, sie mit der Gestaltung von synästhetischen Orten und von Interaktionsfeldern zu überraschen. In *Spazio elastico* (1968) werden acht hängende, hintereinander gestaffelte Quadrate kontinuierlich von zwei Motoren bewegt, und somit verwandelt sich auch ihre Wahrnehmung (**79**).

Das gesamte Œuvre von Giulio Paolini ist bestrebt, den konstituierenden Grundlagen des künstlerischen Schaffens nachzugehen. Sein Werk ist eine Reise in das Kunstsystem, das er von innen heraus zu analysieren versucht. So sind auch die drei Leinwände von *Copia dal vero* [Wirklichkeitsgetreue Wiedergabe] (1976) nicht die Träger einer Darstellung, sondern ein Bild an sich: Wirklich („vero“) ist nicht die reale Umgebung, die man wiedergibt, sondern der eigentliche Bildraum (**81**).

Frames (olive, miel, beige, vert, brun, paille), 2012, von Latifa Echakhch umfasst sechs Gebetsteppiche, aus denen sie die geknüpfte Fläche, auf der sich Betende niederlassen, herausgeschnitten hat (**83**). Die Künstlerin arbeitet oft mit dem Konzept von Abwesenheit.

Letizia Ragaglia

Candida Höfer

75
HAF Kunstdepot Triesen I 2021
C-Print
184 × 274 cm

76
HAF Kistenlager Schaan II 2021
C-Print
184 × 256 cm

77*
HAF Kistenlager Schaan I 2021
C-Print
184 × 149 cm

78*
Emilio Prini
1943 in Stresa, Italien – 2016 in Rom, Italien
Foglio da un taccuino di legno, 1968 | Tagebuchblatt aus Holz
Kreide auf Holz
250 × 200 cm
KML 2004.24
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

79
Gianni Colombo
1937 in Mailand, Italien – 1993 in Melzo / Mailand, Italien
Spazio elastico, 1968 | Elastischer Raum
Stahl, Nylon, 2 Elektromotoren
ca. 82 × 82 × 100 cm
Inv. Nr. S196M
Hilti Art Foundation, Schaan

80
Andreas Christen
1936 in Bubendorf, Schweiz – 2006 in Zürich, Schweiz
Ohne Titel, 1998
MDF-Platte, weiss gespritzt
140 × 140 cm
KML 2019.22
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz / Schenkung von Nachlass Andreas Christen, Zürich

81*

Giulio Paolini

1940 in Genua, Italien

Copia dal vero, 1976 | Wahrheitsgetreue Wiedergabe

Bleistift auf Leinwand, Holz

4-teilig, Gesamtmass 60,2 × 120,5 × 2 cm

LSK 1998.02

Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

82*

Fred Sandback

1943 in Bronxville, NY, USA – 2003 in New York, NY, USA

Untitled, 1968/83

Autolack auf Stahl

Gesamtmass 61 × 289 × 61 cm

Objektmass: 4-teilig, je 61 × 61 × 61 cm

LSK 1997.22

Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

83

Latifa Echakhch

1974 in El Khnansa, Marokko

Frames (olive, miel, beige, vert, brun, paille), 2012

Teppichbordüren, 6-teilig

Dimensionen variabel

65 × 110 cm (je Teppichbordüre)

KML 2012.20

Kunstmuseum Liechtenstein, Seitenlichtsaal

Candida Höfer

84
Kunstmuseum Liechtenstein
und Hilti Art Foundation Vaduz I 2021
C-Print
184 × 220 cm

85
Vitrine
Von links oben nach rechts
HAF Kunstdepot Triesen II 2021
Kunstdepot Schaanwald III 2021
HAF Kunstdepot Triesen III 2021
Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz IX 2021
Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz X 2021
Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz XI 2021

Biografie

Candida Höfer (geb. 1944 in Eberswalde) begann ihre fotografische Karriere 1963 mit einem Volontariat im Kölner Fotoatelier des Ehepaars Schmölz + Huth für Werbung und Mode. Von 1964 bis 1968 besuchte sie die Kölner Werkschulen im Bereich Kunst und Fotografie, verdingte sich danach freischaffend, wechselte 1970 nach Hamburg ins Fotostudio von Werner Bokelberg, wo sie sich besonders mit der Rekonstruktion des Verfahrens der Daguerreotypie befasste. 1973 begann sie an der Kunstakademie Düsseldorf zunächst Film bei Ole John zu studieren, bis sie 1976 als eine der ersten Student:innen in die neu gegründete Fotoklasse von Bernd und Hilla Becher wechselte und dort bis 1982 studierte. 1979 entstand ihre erste grosse Diaprojektionsserie *Türken in Deutschland*. Von 1997 bis 2000 hatte sie eine Professur für Fotografie an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe inne. Höfers Arbeiten sind in internationalen Sammlungen vertreten und werden weltweit gezeigt. 2002 nahm sie an der *Documenta 11* teil; 2003 vertrat sie zusammen mit Martin Kippenberger Deutschland auf der Biennale in Venedig. Candida Höfer lebt und arbeitet in Köln.

Begleitprogramm zur Ausstellung

Donnerstag, 29. September 2022, 18.00 Uhr
Vernissage

Samstag, 1. Oktober 2022, 18.00–01.00 Uhr
Kunstmuseum Spezial
ORF-Lange Nacht der Museen
18.00–23.30
Jede halbe Stunde Kurzführung durch die Ausstellung

Mittwoch, 12. Oktober 2022, 14.00–17.00 Uhr
Donnerstag, 13. Oktober 2022, 14.00–17.00 Uhr
Ferien-Atelier
für Kinder von 7 bis 12 Jahren
mit Klara Frick

Donnerstag, 13. Oktober 2022, 18.00 Uhr
Führung
mit Christiane Meyer-Stoll und Letizia Ragaglia

Dienstag, 18. Oktober 2022, 18.00–20.00 Uhr
Einführung für Lehrpersonen
mit Susanne Kudorfer und Klara Frick
In Kooperation mit der PH Vorarlberg

Mittwoch, 19. Oktober 2022, 12.30 Uhr
Take Away
30 Minuten Kurzführung mit Susanne Kudorfer

Mittwoch, 19. Oktober 2022, 17.30–19.30 Uhr
Einführung für Lehrpersonen
mit Susanne Kudorfer und Klara Frick
In Kooperation mit dem Schulamt Liechtenstein

Donnerstag, 27. Oktober 2022, 14.00–16.30 Uhr
Donnerstagnachmittag im Kunstmuseum
mit Beate Frommelt

Donnerstag, 27. Oktober 2022, 18.00 Uhr
Skino im Kunstmuseum
Candida Höfer. Sense of Space
von Ralph Goertz, DE 2012, 50'

Donnerstag, 03. November 2022, 18.00 Uhr
Yoga mit Sarah Buchli
Eine Veranstaltung der Hilti Art Foundation

Donnerstag, 10. November 2022, 18.00 Uhr
Führung
mit N.N.

Sonntag, 13. November 2022, 14.00–17.00 Uhr
Familien-Atelier
für Kinder ab 5 Jahren mit erwachsener Begleitperson
mit Klara Frick

Donnerstag, 17. November 2022, 18.00 Uhr
Führung
mit N.N.

Donnerstag, 24. November 2022, 14.00–16.30 Uhr
Donnerstagnachmittag im Kunstmuseum
mit Beate Frommelt

Donnerstag, 24. November 2022, 18.00 Uhr
Skino im Kunstmuseum
Artist's Choice:
Letztes Jahr in Marienbad
von Alain Resnais, FR 1961, 94'
Empfehlung von Candida Höfer

Samstag, 26. November 2022, 14.00–16.30 Uhr
Workshop für Erwachsene
Schnappschüsse
mit Anna Ospelt

Mittwoch, 30. November 2022, 14.30–16.30 Uhr
Workshop für Kinder und Jugendliche
Wir entwickeln Bildergeschichten
mit Anna Ospelt
In Kooperation mit JuLi Junges Literaturhaus Liechtenstein
Gefördert durch die Kulturstiftung Liechtenstein, Guido Feger Stiftung, Peter und Renate Marxer Stiftung

Donnerstag, 1. Dezember 2022, 18.00 Uhr
Führung und Gespräch
Erfahrbare Strukturen
mit Gunda Luyken und Letizia Ragaglia
In Kooperation mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft

Donnerstag, 15. Dezember 2022, 18.00 Uhr
Yoga mit David Suivez
Eine Veranstaltung der Hilti Art Foundation

Mittwoch, 21. Dezember 2022, 12.30 Uhr
Take Away
30 Minuten Kurzführung mit Klara Frick

Donnerstag, 22. Dezember 2022, 14.00–16.30 Uhr
Donnerstagnachmittag im Kunstmuseum
mit Beate Frommelt

Donnerstag, 22. Dezember 2022, 18.00 Uhr
Skino im Kunstmuseum
Silent Spaces
von Rui Xavier, PT/DE 2015, 43'

Mittwoch, 18. Januar 2023, 12.30 Uhr
Take Away
30 Minuten Kurzführung mit Klara Frick

Donnerstag, 19. Januar 2023, 18.00 Uhr
Skino im Kunstmuseum
Candida Höfer. Sense of Space
von Ralph Goertz, DE 2012, 50'

Sonntag, 22. Januar 2023, 14.00–17.00 Uhr
Familien-Atelier
für Kinder ab 5 Jahren mit erwachsener Begleitperson
mit Klara Frick

Donnerstag, 26. Januar 2023, 14.00–16.30 Uhr
Donnerstagnachmittag im Kunstmuseum
mit Beate Frommelt

Donnerstag, 26. Januar 2023, 18.00 Uhr
Yoga mit N.N.
Eine Veranstaltung der Hilti Art Foundation

Donnerstag, 09. Februar 2023, 18.00 Uhr
Führung
mit Christiane Meyer-Stoll und Uwe Wieczorek

Mittwoch, 15. Februar 2023, 12.30 Uhr
Take Away
30 Minuten Kurzführung mit Klara Frick

Donnerstag, 23. Februar 2023, 14.00–16.30 Uhr
Donnerstagnachmittag im Kunstmuseum
mit Beate Frommelt

Donnerstag, 02. März 2023, 18.00 Uhr
Führung und Gespräch
Eigenheiten der Räume
mit Barbara Bühler und Christiane Meyer-Stoll
In Kooperation mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft

Samstag, 04. März 2023, 14.00–16.30 Uhr
Workshop für Erwachsene
Schnappschüsse
mit Anna Ospelt

Donnerstag, 09. März 2023, 18.00 Uhr
Skino im Kunstmuseum
Artist's Choice:
Crazy Rich Asians
von Jon M. Chu, US 2018, 121'
Empfehlung von Candida Höfer

Sonntag, 19. März 2023, 14.00–17.00 Uhr
Familien-Atelier
für Kinder ab 5 Jahren mit erwachsener Begleitperson
mit Klara Frick

Donnerstag, 23. März 2023, 18.00 Uhr
Führung
mit N.N.

Donnerstag, 30. März 2023, 14.00–16.30 Uhr
Donnerstagnachmittag im Kunstmuseum
mit Beate Frommelt

Donnerstag, 30. März 2023, 18.00 Uhr
Yoga mit Eleonora Hertenstein
Eine Veranstaltung der Hilti Art Foundation

Donnerstag, 06. April 2023, 18.00 Uhr
Führung
mit Christiane Meyer-Stoll, Letizia Ragaglia
und Uwe Wieczorek
In Kooperation mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft

Donnerstag, 27. April 2023, 18.00 Uhr
Yoga mit Mirjam Büchel
Eine Veranstaltung der Hilti Art Foundation

Edition

Zur Ausstellung sind zwei Editionen von Candida Höfer für das Kunstmuseum Liechtenstein produziert worden, die im Museumsshop erhältlich sind.

Publikation

Begleitend wird während der Laufzeit eine Publikation erscheinen, welche die neu entstandene Motivgruppe nicht nur visuell wiedergibt, sondern durch ein Produktionstagebuch auch einen Einblick in ihre Entstehung erlaubt. Zudem wird die gesamte Ausstellung mit ihren Gegenüberstellungen durch Installationsaufnahmen dokumentiert.
Höfer nutzte das Medium Buch bereits vielfach als Präsentationsort und eigenständiges Format, um nicht nur einen Einblick in die Prozesse der Entstehung zu erlauben, sondern auch um grundlegende Fragen der Bildrepräsentation zu stellen.

Redaktion
Meyer-Stoll in Zusammenarbeit mit Leslie Ospelt und Henrik Utermöhle

Texte
Christiane Meyer-Stoll, Letizia Ragaglia, Uwe Wieczorek

Lektorat
Gila Strobel

Bildredaktion
Henrik Utermöhle

Grafische Gestaltung
Sylvia Fröhlich

Druck
Gutenberg AG, Schaan

Umschlag
Candida Höfer, *Kunstmuseum Liechtenstein und Hilti Art Froundation Vaduz I 2021* (Detail)

© 2022 Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz; Künstler:innen und Autor:innen

#kunstmuseumliechtenstein
insta facebook www

Kunstmuseum Liechtenstein
mit Hilti Art Foundation
Städtle 32, P.O. Box 370
LI – 9490 Vaduz
Tel +423 235 03 00
Fax +423 235 03 29
mail@kunstmuseum.li
kunstmuseum.li